

MÜHLENKREIS-KURIER ZWISCHEN WESER UND SPREE

DER OFFIZIELLE NEWSLETTER



EIN PAAR WORTE ZUM MONAT

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die vergangenen Wochen im politischen Berlin waren durch intensive Beratungen geprägt. Dabei hat sich an verschiedenen Stellen immer wieder gezeigt, dass die Ampel-Koalition neben der permanenten Vorlage handwerklich schlechter Gesetzentwürfe die verfassungsrechtlich verbrieften Minderheitenrechte im Deutschen Bundestag permanent missachtet. Bei 75% der Gesetzesinitiativen arbeitet die Ampel inzwischen mit Fristverkürzungen, weil sie intern zutiefst zerstritten ist und da-

mit kein geordnetes Verfahren ermöglicht. Hierdurch wird der Opposition die Möglichkeit der notwendigen gründlichen Befassung mit den Gesetzesentwürfen genommen. In der Regierungsbefragung weicht der Bundeskanzler unseren Fragen aus und die Koalitionsfraktionen verweigern uns sogar die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses. Durch dieses Verhalten schadet die Ampel dem Ansehen unserer Demokratie insgesamt!

Ihr Oliver Vogt

INHALT

Wahlkreis

Berlin

Ausblick



WAHLKREIS APOTHEKENPROTEST

Am 14. Juni protestierten zum ersten Mal die Apotheken in ganz Deutschland und bei uns im Mühlenkreis. Unsere Apothekerinnen und Apotheker demonstrierten damit gegen die Gesundheitspolitik von Bundesminister Karl Lauterbach (SPD). Nicht nur der Medikamentenmangel belastet die Apotheken, sondern auch der Umstand, dass in den letzten 20 Jahren trotz gesteigener Abgaben die Apothekenvergütung nur minimal angehoben worden ist. Hinzu kommen Belastungen durch bürokratische Anforderungen. Diese entstehen durch ungerechtfertigte Regressverfahren, ausgelöst durch Krankenkassen und deren partnerschaftlicher Umgang mit den Arzneimittelherstellern. Zur Erhaltung der Versorgung fordern wir als CDU/CSU-Bundestagsfraktion eine Diskussion über kurz- und mittelfristige Maßnahmen für alternative Beschaffungsmöglichkeiten von Medikamenten aus dem Ausland, bessere Verteilungswege bei bestehenden regionalen Ungleichheiten, eine Einrichtung von Frühwarnsystemen für künftige Engpässe sowie Präventionsmaßnahmen. Aber auch die Rückführung der Medikamentenproduktion nach Europa sowie Erhalt, Stärkung und Ausbau der Produktionsstandorte in Deutsch-

land sind notwendig. Die flächendeckende Versorgung mit Apotheken ist nicht selbstverständlich. Daher brauchen unsere Apotheken eine gerechte Honoraranpassung, mehr Flexibilität und eine Entbürokratisierung. Auch das System von Rabattverträgen zwischen Krankenkassen und Herstellern muss dringend überarbeitet werden. Die Apotheken müssen selbst entscheiden dürfen, ein nicht verfügbares Präparat gegen ein wirkstoffgleiches austauschen zu können.

GASTRONOMIE

Durch hohe Energie- und Einkaufspreise bangen Gastronomen auch bei uns im Mühlenkreis um ihre Existenz oder mussten bereits schließen. Die Entscheidung der Bundesregierung, die ermäßigte Umsatzsteuer von 7% auslaufen zu lassen, ist eine weitere Ohrfeige für unsere gastronomischen Betrieben, die häufig familiengeführt sind. Gerade bei uns im Mühlenkreis sind Restaurants und Wirtshäuser unverzichtbare Treffpunkte, die durch ihre Vielfalt zu Lebens- und Standortqualität sowie zum Erhalt dörflicher Strukturen beitragen. Wir dürfen die Gastronomie nicht vergessen, daher ist eine weitere Anwendung des ermäßigten Umsatzsteuersatzes unumgänglich.



BERLIN

Anfang Juni konnte ich an einer Delegationsreise des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft nach Österreich und Italien teilnehmen. Solche Ausschusstreisen sind für mich als Abgeordneten von unschätzbarem Wert. Sie ermöglichen es, die Probleme der Menschen vor Ort zu verstehen, verschiedene Lösungsansätze kennenzulernen und zu erarbeiten, um für ähnliche Probleme bei uns in Deutschland politische Maßnahmen voranzutreiben. Auf der Reise gab es viele spannende Termine, Gespräche und Besichtigungen zu den Herausforderungen der Land- und Forstwirtschaft. Besonders ein Thema war stetig präsent: die Problematik mit den sog. großen Beutegreifern, d.h. Wolf, Bär und Goldschakal. Auch für unsere Weidetierhalter im Mühlenkreis stellt der Wolf eine akute Gefahr dar, der wir mit einem aktivem Wolfmanagement und gezielter Wolfentnahme entgegenwirken müssen. Um dem Problem Wolf endlich Herr zu werden, lud Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Grüne) zur "Dialogreihe Wolf" ein, die alles andere als ein offener Dialog war und eher einer Farce gleichkam.

Nicht nur zum Thema Wolf gab es einen Dialog, sondern auch zum Thema Ernährung und Landwirtschaft. Mehr als 300 Gäste sind der Einladung zum ersten Agrarkongress der CDU/CSU-Bundestagsfraktion gefolgt. Neben interessanten Diskussionen und Wortmeldungen der eingeladenen Gäste konnte ich mich mit dem Präsidenten des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbands, Hubertus Beringmeier, und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Bundes der Deutschen Landjugend, Stefan Schmidt, austauschen. Aus der Diskussion nehme ich für meine Arbeit wertvolle Hinweise mit. Allerdings wurde auch wieder deutlich, dass die Ergebnisse der Zukunftskommission Landwirtschaft und der Borchert-Kommission endlich umgesetzt werden müssen. Dafür muss Bundesminister Cem Özdemir (Grüne) aus dem Ankündigungsmodus in den Umsetzungsmodus wechseln und die Hemmnisse in der Ampel-Koalition überwinden.



BERLIN

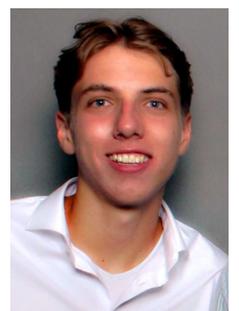
Cem Özdemir ist bisher leider eher durch seine gesetzlichen Mogelpackungen und Stückwerke in Erscheinung getreten. So wurde bspw. kürzlich das Tierhaltungskennzeichnungsgesetz verabschiedet, welches aber nur für Mastschweine gilt und nicht für Ferkel oder Sauen. Auch Lamm, Geflügel und Rind werden nicht erfasst. Zudem fehlt gänzlich eine Kontrolle bei ausländischen Produkten. Damit wird sich noch mehr Produktion ins Ausland verlagern. Anstatt für mehr Planungssicherheit für unsere Landwirte zu sorgen, wird die Wettbewerbssituation deutscher Landwirte durch dieses Gesetz weiter verschlechtert und der Verbraucher getäuscht.

Anlässlich meines Besuchs im Wahlkreis meines Kollegen Hermann Färber, Vorsitzender des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft des Bundestages, erhielt ich die Gelegenheit einer Führung durch das Göppinger Traditionsunternehmen Märklin mit Einblicken in die beeindruckende 180-jährige Geschichte des Modellbahn- und Spielzeugbaus. Am Abend konnten wir auf dem Feld den

Einsatz eines neuentwickelten KI-gesteuerten Agrarroboters bestaunen. Mit hochmoderner Sensortechnik ausgestattet erledigt dieser Feldroboter das Jäten von Unkraut und die Pflege von Kulturpflanzen. Die Züchtung klimaresilienter Pflanzensorten stand dann im Mittelpunkt unseres Besuches bei Stephanie Franck, Vorsitzende des Bundesverbandes der Deutschen Pflanzenzüchter, mit der wir uns auch über die Potentiale neuer genomischer Techniken austauschten.

Mein Team:

Als studentische Hilfskraft unterstützt Nils Menkhaus die weiteren Mitarbeiter in meinem Berliner Büro bei Recherchen, administrativen Aufgaben und der Erstellung wissenschaftlicher Ausarbeitungen.





AUSBLICK

Das Gebäudeenergiegesetz steht symbolisch für das Ampel-Chaos in Berlin: Anfang des Jahres wurde der Gesetzentwurf zur Änderung des GEG vorgelegt. Dabei wurden die Auswirkungen für private Hausbesitzer kaum berücksichtigt. Dies führte zu weiteren Streitereien unter den Ampel-Fraktionen, was die Einbringungen des Entwurfes bis zum 15. Juli verzögerte. Anstatt den ursprünglichen Kabinettsentwurf zu ändern, wurde erstmals in der Geschichte des Deutschen Bundestages eine Öffentliche Anhörung zu dem sogenannten "Leitplanken-Papier" der Ampel-Koalitionäre durchgeführt. Dieses enthält allerdings nur bloße Absichtserklärungen der Koalitionsfraktion. Das Ergebnis der Verhandlungen haben die Ampel-Koalitionäre uns Abgeordneten erst vergangene Woche Freitagnachmittag zukommen lassen. SPD, Grüne und FDP wollten das Gesetz möglichst schnell verabschieden, um keine Diskussionen mehr in der Sommerpause zu haben. So sollte das GEG noch im Juli von Bundestag und Bundesrat verabschiedet werden. Allerdings stellen vier Tage keine adäquate Zeit dar, um fundierte Entscheidungen zu treffen. Daher ist der Beschluss des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe vollkommen richtig. Die Debatte um die Heizungspläne der Bundesregierung werden somit im Herbst in die näch-

ste Runde gehen.

In den vor mir liegenden sechs Wahlkreiswochen freue ich mich auf spannende und interessante Gespräche. Unter anderem werde ich verschiedene Handwerksbetriebe aus dem Baubereich besuchen, mich in Petershagen über die Zucht von Nutztieren informieren und verschiedene Vereine besichtigen. Des Weiteren werde ich wieder mit dem Eiswagen der Firma Olivotti im Mühlenkreis unterwegs sein. Am 20. Juli 2023 habe ich gemeinsam mit der Konrad-Adenauer-Stiftung zum nächsten Mühlenkreisgespräch eingeladen. Mit dem Präsidenten des Bundesnachrichtendienstes, Dr. Bruno Kahl, werden wir über die aktuellen Herausforderungen für Sicherheits- und Nachrichtendienste diskutieren und dabei auch das Thema Künstliche Intelligenz beleuchten.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, einen schönen und entspannten Sommer und freue mich, Sie bei den verschiedensten Terminen im Mühlenkreis zu treffen.